

zum zweiten Heft zu reichen. Dieser erste
seinen Stiefkindern voll und ganz den verstorbenen
Vater. Wie auf alle Geschwister, so war sein
Einfluss auch auf Hubertus Theophilus ein sehr
günstiger und ein enges Band der Liebe und Ver-
tracht hielt Vater und Sohn stets verknüpft.
Die Reichscommission für das bürgerliche
Gesetzbuch hat nun auch in diesem Jahre ihre
letzte Sitzung abgehalten und mit einem sehr wich-
tigen Beschlusse die diesjährige Thätigkeit beendet.
Es ist mit 14 gegen 9 Stimmen beschlossen wor-
den, die Regelung der Verhältnisse der „juristischen
Personen“ in den allgemeinen Theil des bürger-
lichen Gesetzbuches aufzunehmen. Die Minister
wollte diese Angelegenheit den Landesregierungen
überlassen. Der Staatssecretair des Reichs-Justiz-
amts Dr. Boffe, welcher den Vorsitz in der Com-
mission führt, stimmte mit der Mehrheit. Die
Commission hat bis jetzt ein größeres Arbeitspensum
erledigt als ursprünglich vorgesehen war. Dennoch
wird der Zeitraum von zwei Jahren kaum ausrei-
chen, um die Arbeiten der Commission zum Ab-
schlusse zu bringen. Unter solchen Umständen bleibt
es mehr als wahrscheinlich, daß das neue Jahr-
hundert herankommen wird, bis das deutsche
bürgerliche Gesetzbuch in Geltung treten kann.
* Aus Westfalen, 21. Dec. Wo bleiben
doch die Sperrgelber? hört man hier zu Lande,
schreibt der Westf. Merkur, wieder und wieder fra-
gen. In den nächsten Tagen werden sechs Monate
voll, seit das Verordnungsgebot vom 24. Juni 1891
erlassen wurde, und noch immer wartet man vergeb-
ens darauf, daß nur in einer Diocese Preußens die
Commission proclamirt worden wäre, wodurch die
Vertheilung erfolgen soll. Unterdessen bleiben die
berechtigten Empfänger unbefriedigt, erhalten auch
nicht einmal eine Verzugszinsen-Erklärung; die
Staatscass aber zahlt an jedem neuen Tage circa
1500 Mk. Zinseszins für ihre Zwecke. Worin
liegt doch der Grund der Verschiebung? Wird es in
der That den höheren Staatsbeamten so unendlich
schwer, den kass. Staatsbürgern in einem Stücke
gerecht zu werden? — Die allgemeine Sperr wurde
im Jahre 1876 mit kaiserlicher Erlasse durchgeführt,
in wenigen Tagen wurde alles fertig gemacht, —
die Zurückstellung aber scheint höchstens im Schnel-
lenwege voranzukommen. Vor Monaten verlaute in
den öffentlichen Blättern von Personen, welche zu
Commissions-Mitgliedern an verschiedenen Orten
ausgeschieden sein sollten — dann aber wurde Alles
stills, und jetzt herrscht Ruhe in allen Wipfeln. Wo
bleibt das was sum cuique? Hat derjenige Unrecht,
welcher glaubt, die kass. bld. Wasser auf der Mühle
der Unzufriedenheit?
* Vom Rhein, 21. Dec. wird der R. Bztg.
geschrieben: „Wie uns mitgetheilt wird, soll die
Directorstelle an dem Lehrerseminar in Corneli-
smünster, einem Laien, dem Kreis-Schulinspector in
Heinsberg übertragen worden sein. Wenn wir be-
denken, daß bis dahin ein Geistlicher, der jetzige
Director des Seminars von Goppard, diese Stelle
inne hatte, daß die Verhältnisse der Anstalt in Cor-
nelismünster die Anstellung eines Geistlichen nicht
legten, daß es ferner an Geistlichen, welche für ein
Directorat geeignet sind, nicht fehlt — wir erinnern
an die schon seit Jahren an rheinischen Seminaren
thätigen geistlichen Seminarlehrer —, daß endlich
auch das im vorigen Jahre vacant gewordene Direc-
torat in Linnich einem Laien verliehen wurde, so
müssen wir in dieser Lösung der Directorenfrage
die Folge eines Systems finden. Man will, wie
dies bereits im Osten geschehen ist, auch im Rhein-
lande die katholischen Geistlichen als Leiter der
Lehrerseminare beistellen. Von 13 katholischen
Lehrerseminaren werden nur fünf von Geistlichen
geleitet. Unter den Laien-Directoren befindet sich
auch noch immer der erklärte Altkaplan Herr
Küppers in Siegburg. Nach stichhaltigen Gründen
für diese grundsätzliche Aenderung sucht man ver-
gebens. Oder zeichnen sich etwa jene Volksschul-
lehrer, welche aus den von Laien geleiteten Anstalten

hervorgegangen, durch eine Berufstüchtigkeit und
Berufstüchtigkeit aus, wie sie den unter geistlicher
Leitung gebildeten Lehrern nicht eigen war? Die
Mitglieder des Centrums haben alle Veranlassung,
nach den Gründen einer so bedeutungsvollen Aende-
rung auf dem Gebiete der Lehrerbildung zu fragen,
zumal da dieselben an protestantischen Anstalten nicht
wahrzunehmen ist.
* Stuttgart, 20. Dec. Bei den Bürger-
auswahl-Wahlen ist der Wahlvorschl. der Deutschen
Partei fast glatt durchgegangen. Gewählt wurden
13 Deutschpartei'er, 6 Conservativ, 4 Volksparteier,
2 Katholiken, 1 Sozialist.
* Oesterreich.
hd Wien, 21. Dec. Die Situation ist noch
nicht aufgeklärt. Minister Raab wird erst in eini-
gen Tagen dem Kaiser den Eintritt eines Deutsch-
liberalen in das Cabinet vorschlagen.
* Pest, 21. Decr. Im Abgeordnetenhaus
wurde der Handelsvertrag mit Deutschland in der
Specialdebatte en bloc angenommen. Die Special-
Verhandlung der übrigen Verträge findet morgen statt.
* Belgien.
Δ Brüssel, 20. Dec. Der vom radikalen Ab-
geordneten Paul Janson vor längerer Zeit einge-
brachte Gesetzentwurf über die Arbeit in den
Bergwerken und die Gründung einer General-
Arbeitsdirektion ist von sämtlichen Sectionen der
Kammer, einschließlich der Centralsection, abgelehnt
worden. Janson hatte beantragt: 1) Berufung der
Beschränkung der Bergwerksarbeit auf 10 Stunden
für die Dauer von 2 Jahren; 2) Errichtung einer
General-Arbeitsdirektion, welche alle zur Lösung
der auf die Arbeit bezüglichen Fragen nützlichen
Mittheilungen sammeln und veröffentlichen sollte,
insbesondere alle Mittheilungen über die Beziehungen
zwischen Arbeit und Capital, mit Rücksicht auf die
Dauer des Arbeitstages, den Lohn und die ver-
schiedenen Arten der Lohnauszahlung. Die Central-
section erklärt in ihrem Bericht, daß sie mit den
meisten Ideen Jansons über die Errichtung einer
General-Arbeitsdirektion einverstanden sei, den An-
trag aber dennoch ablehne, weil nach ihrem Dafür-
halten ein ebenso befriedigendes Resultat erzielt
werden kann, wenn die Regierung mit Hilfe der
Ihre bereits zur Verfügung stehenden Mittel die
Arbeitsstatistik vervollständigt.
Betreffs der beantragten Beschränkung der Berg-
werksarbeit äußert sich der Bericht der
Centralsection, Abg. Sabatier, dahin, daß die Ge-
sammtleistung der Bergleute die nämliche bleiben
und darum weder eine Herabsetzung des Lohnes,
noch eine Vermehrung der Zahl der Arbeiter ein-
treten würde. Eine derartige Regelung der Ar-
beitszeit und ebenso die Festsetzung eines Minimal-
lohnes sei zwar sehr wünschenswerth, müsse aber
durch privates Abkommen zwischen Arbeitern und
Arbeitgebern, und nicht auf gesetzlichem Wege
erzielt werden. Bezugs jenseitiger Festsetzung der
Arbeitszeit empfiehlt die Centralsection für die Berg-
werksarbeiter die sog. bewegliche Lohnskala, wie sie
in England bereits eingeführt ist. Als Grundlage
jeder Skala wird der Durchschnittspreis der Kohlen
und der Durchschnittspreis der Arbeiter genommen,
d. h. derjenige Lohn, der den Arbeitern während
des Durchschnittsjahres bezahlt wurde. Jedesmal,
wenn die Kohlenpreise den Durchschnittspreis über-
steigen oder darunter sinken, werden die Löhne in
entsprechender Weise erhöht oder herabgesetzt. Durch
dieses System sind Ausstände infolge von Lohn-
fragen bei den englischen Bergleuten vollständig
überwunden worden. Endlich hat die Centralsection
den Wunsch ausgesprochen, daß der Staat einen
Theil des von ihm zum Reingewinne erhobenen
Bachgebührens für die Bergwerke zur Gründung einer
Casse verwenden möge, aus welcher die arbeitsun-
fähigen Bergleute unterstützt und die Mittel zur
Förderung der Bergwerksindustrie genommen werden
sollen.
hd Brüssel, 21. Decr. Der Staatsminister
Jacobs ist gestern gestorben.
* England.
hd London, 21. Dec. mbr. Daily News
melden aus Paris: Der Graf von Paris sei gänzlich
entnervt, und habe beschlossen, nach der nächsten
allgemeinen Wahl die Präsidentschaft aufzugeben und
die orleanistische Partei aufzulösen.
* Rußland.
hd Petersburg, 21. Decr. Die Blätter
melden aus Tchern (Pest), der Exkönig Milan
habe das Amt eines Chefs der päpstlichen Cavallerie
angenommen. — Der Gouverneur des hl. Synods,
Pobedonostzew, hat eine Geschichte der orthodoxen
Kirche seit dem Beginn der Kirchentrennung ver-
öffentlicht.
* Rheinland-Westfalen.
Neuß, den 22. December.
§ Zur Beachtung. Es wird darauf aufmerksam
gemacht, daß Sterbefälle, welche sich am Donnerstag
den 24. d. M. ereignen, am Freitag den 25. (den ersten
Weihnachtstag) auf dem Standesamte anzugeben sind.
Die am ersten Weihnachtstage vorkommenden Ster-
befälle müssen am Samstag den 26. d. Mts. angezeigt
werden.
Sterbefälle müssen nämlich am nächstfolgenden
Wochentage angemeldet werden, jedoch an Feiertagen,
die auf einen Wochentag fallen, Anmeldungen zu ge-
schehen haben.
Todesgebühren sind am nächsten Tage, also auch
an Sonntagen, anzugeben. Auch wird daran erinnert,
daß es zweckmäßig ist, Geburten und Sterbefälle,
welche sich am letzten Tage des Jahres ereignen,
noch an diesem Tage auf dem Standesamte anzugeben.
Das hiesige Standesamt ist an Sonn- und
Feiertagen von 9—10 Uhr, an Wochentagen von 8½
bis 12 Uhr und von 2½—7 Uhr geöffnet.
* Der Freitag trat gestern Vormittag 11 Uhr
fast vollständig zusammen unter dem Vorsitz des Herrn
Landraths v. Schorlemer. Der erste Punkt der
Tagesordnung betraf die Einführung des Herrn Bür-
germeisters Tilmann an Stelle des ausgeschiedenen
Herrn Land- und Reichstagsabgeordneten Bürgermeisters
a. D. Carl Wenders. Der Akt wurde durch den
Vorstand vorgenommen.
Es folgte alsdann die Bestellung eines Schömannes
gemäß § 2 der neuen Justizordnung, welche mit
dem 1. Januar in Kraft tritt. Die alte Ordnung ist
durch die des Ministers vom 19. November auf-
gehoben worden. Die Abordnung selbst wurde als
Rechtsverwalter seitens des Herrn Landraths in Nr.
288 der Neus-Breidenburger Zeitung veröffentlicht.
Von der Errichtung mehrerer Schömannen für den
Kreis wie es das Gesetz gestattet, sah man einstweilen
ab. Zu wählen waren ein stellvertretender Vorsteher
der (ordentlichen) Vorsteher ist Herr Landrath, 2
Schömannen und 2 stellvertretende Sachverständige.
Die Wahl erfolgte per Acclamation nach Vorschlag des
Herrn Weidenfeld. Gewählt wurde Hr. Wenders
zum stellvertretenden Vorsteher, die Herren Kaun,
Detrich, und Finger, zum Sachverständigen, die Herren
Wahler, Sinschen, und Bürgermeister
Hoffmann, Polheim, zu stellvertretenden Sachver-
ständigen.
In geheimer Sitzung wurde schließlich verhan-
delt über die Errichtung und die Platzfrage eines
Kreisgerichts.
Es wurde die Errichtung eines Kreisgerichtsgebäudes
im Prinzip beschlossen. Die weiteren Schritte in die-
ser Angelegenheit wurden dem Kreisauschuß, vertritt
durch die Herren Bürgermeister Tilmann und Frhn.
von der Leyen, überlassen. Bei Anlauf eines Hou-
ses oder Grundstücks soll auf die Möglichkeit der spä-
teren Hinzufügung einer Vorstadtwohnung Bedacht
genommen werden. Im ganzen soll der Kostenpunkt
100,000 Mark nicht überschreiten.
* Berufsvereinigungen. Das Reg.-Amtsbl.
veröffentlicht die bei den Berufsvereinigungen des
Reg.-Bezirks Düsseldorf eingetragenen Veränderungen.
Darnach ist bei der Maschinenbau- und Kleinre-
paratur-Berufsvereinschaft Sekt. IV (Düsseldorf)
Herr Ferd. Kraus in Neus zum Vertrauensmann
und Herr Wilhelm Trimbom in Breidenbroich zum
stellvertretenden Vertrauensmann; bei der Steinbruch-
Berufsvereinschaft Sekt. IV wurde ferner Herr
F. Weitz in Neus zum stellvertretenden Vertrauens-
mann; und endlich bei der Norddeutschen Holz-Berufs-
vereinschaft Sekt. IX Herr Carl Friedrichs in
Breidenbroich zum Vertrauensmann und Herr August
Drees in Wevelinghoven zum stellvertretenden Vertrauens-
mann ernannt worden.
* Reclamationen von Fahrgeld. Wie verlautet,
lassen die Verhandlungen des Eisenbahn-Berufs-Ver-
bandes zur Vereinbarung einer übereinstimmenden Be-
handlung der Reclamationen von Fahrgeld auf nicht
ausgenutzte Eisenbahnarten einen guten Erfolg hoffen.
Der frühere Widerspruch der preussischen Eisenbahn-
Verwaltungen gegen die preussische Forderung, eine
Angabe des Grades der Nichtausnutzung der Fahrgel-
den nur im Falle des Bedarfs von Unternehmungen
zu fordern, kann als aufgegeben betrachtet wer-
den. Die Vereinbarung bezieht sich auf die Haupt-
sachen, die Anfangsverwaltung, bei welcher die Fahrgel-
de, zur alleinigen Entscheidung nach ein für alle
Mal festgesetzten Grundätzen zu berechnen. Dadurch
entfällt die Klage bei jeder einzelnen an einer
Fahrgeld beizugebenden Verwaltung, ein Umstand, der
viel Schreibarbeit und eine oft Monate lange Verge-
bung in der Erledigung von Fahrgeldreclamationen
verursachte.
§ Breidenbroich, 21. Dec. In der gestern hier-
selbst stattgehabten Generalversammlung des Voran-
des der allgemeinen Ortskrankenkasse wurde der Bureau-
assistent Herr Kopp von hier zum Vizepräsidenten der
allgemeinen Ortskrankenkasse für die Bürgermeistereien
Breidenbroich, Guxdorf, Frimmersdorf und Eisingen
an Stelle des bisherigen Vizepräsidenten Herrn Gemein-
deamplungers Steingens hierseits, welcher sein Amt
mit dem 1. Januar 1892 niederlegt, gewählt.
— Der, wie vor einiger Zeit berichtet, wegen
Sittlichkeitsverbrechens verhaftete Brauer Johann B.
aus Steinhäusen bei Breidenbroich wurde heute aus dem
hiesigen königl. Amtsgerichtsgefängnis in die Unter-
suchungsanstalt nach dem Reg. Arresthause in Düsseldorf
transportirt.
* Weidenbroich, 21. Dec. Am nächsten Sonntag,
den 27. d. M., gelangt durch den hiesigen Theater-
verein „Proctoria“ das religiöse Schauspiel „Der
Krieg“ mit Musik und Gesangsbeigabe zur Auf-
führung. Wie bei früheren Vorstellungen, so werden
auch diesmal die einzelnen Spieler ihr Bestes thun,
um die Aufführung zu einer abgerundeten zu gestalten.
Wir können deshalb den Besuch derselben bestens em-
pfehlen. Auch wird der Verein, wie wir hören, den
Ueberschuß der Einnahme der Kapellenbänke über-
weisen. Besonders in Anbetracht dieses guten Zweckes
wünschen wir dem wackeren Vereine einen recht guten
Erfolg.
* Düsseldorf, 20. Dec. Im Saale der Gesell-
schaftsverein fand heute Nachmittag 3 Uhr eine Haupt-
versammlung des Rheinischen Provinzial-Vereins ala-
demisch gebildeter Lehrer höherer Unterrichtsanstalten
statt. Die Versammlung erklärte sich in einer voll-
kommen einmütigen Resolution mit den auf dem
Delegirtenkongress gefassten Beschlüssen einverstanden.
Die Versammlung war aus den verschiedensten Theilen
der Provinz weit stärker als irgend eine der früheren
besucht.
* Düsseldorf, 18. Dec. Es scheint nunmehr doch
hoffnungsvoll zu sein, daß die rheinische In-
dustrie auf der Chicagoer Ausstellung vertreten sein
wird. Es haben sich einige bedeutende Firmen bereit
erklärt, die Ausstellung zu besuchen.
* Corbachbroich, 21. Dec. Im Jagdrevier des
Schloßes Dorst veranstaltete Rittersgutsbesitzer Herr
Roderich zu Dorst am letzten Freitag ein Treib-
jagden, wobei 80 Hasen erlegt wurden. — Am Sam-
stag Abend 11 in Breidenbroich das Wohnhaus des Se-
denwebermeisters Joh. Manz total niedergebrannt.
— Vor mehreren Jahren wurden von der Familie
Siehoff der hiesigen Pfarrkirche die 14 Stationen
des hl. Kreuzweges geschenkt. Dieselben wurden diesen
Herbst in Gladbach renovirt und polychromirt und in
unser neue Pfarrkirche überbracht. Gestern Nachmit-
tag wurden dieselben durch einen hochw. Franziskaner-
pater benedict und wieder ihrer früheren Bestimmung
übergeben. Nach der Einsegnung hielt der Vater die
Kreuzweg-Andacht mit einer der Heiligkeit entspre-
chenden Predigt, wobei von den zahlreich anwesenden

Wargenossen manches Auge zu Thränen gerührt wurde.
Der ambrosianische Lobgesang bildete den Schluß dieser
untergeordneten Feier.
* Oesterreich, 21. Dec. Vom dem Regierungs-
Amtsblatt ist Herr Harrer Neu hierseits bis auf
Weiteres zum Vokal-Schulinspector für die evangelische
Volksschule in Weidenbroich und Mülfort ernannt worden.
* Cleve, 20. Dec. Bis jetzt sind in unserm Kreise
bereits 254 Personen in den Genuß der Altersrente
getreten. Die ihnen zustehende Summe beträgt 31,337
Mk. im Jahre. Die in der Stadt Cleve wohnenden,
zur Altersrente berechtigten Personen sind nach nicht
mit Anweisung versehen und in den obigen Summen
noch nicht mitgezählt.
* Nees, 21. Dec. Die Wittwe des vor wenigen
Tagen verstorbenen Herrn Commerzienrathes G. A. Dösch
zu Mainz schenkte den hiesigen Armen tausend Centner
Kohlen.
* Vom Niederrhein, 20. Dec. Der Nieder-
rheinische Tabakverein in Xanten hat seine Mitglieder
zu einer Versammlung auf Dienstag, den 22. d., nach
Goch eingeladen. Dort soll die Redung der wenigen
Schuldenreste besprochen und der Verein auf ver-
besserte Grundlage erneuert werden.
* Rheinfeld, 19. Dec. In der sogenannten Veste-
meret der Rheinischen Stahlwerke hat sich heute ein
schreckliches Unglück ereignet. Durch Umschlagen eines
mit glühender Schlacke beladenen Wagens erlitten 4
Arbeiter erhebliche Brandwunden; einer derselben, ein
junger Mann aus der Altstadt, der unglücklicherweise
ganz unter die glühende Masse gerieth, soll bereits
seinen Schreckensleiden erlegen sein.
* Call, 19. Decr. Am 10. d. Mts. zwischen 5
und 6 Uhr Abends ist hierseits während der Besche-
digung der Hofladung vom Hofamte zum Bahnhofe
über auf dem Bahnhofs selbst eine Kiste mit 5700 Mk.
Wertgegenstände, 51 Kgl. schwer, nach Frankfurt a. M.
in Verlust gerathen. Der Inhalt der Kiste soll aus
einer größeren 35—40 Kgl. schweren Platte Kistflügel,
welche etwa 40 Centimeter breit, 50 Centimeter lang
und 3 Centimeter stark war und aus einem kleineren
Stück bestehen haben. Die zur Verpackung des
Silbers verwendete Kiste ist am 11. Dec. bei Call
nieder aufgefunden worden, jedoch ohne Inhalt. Auf
die Erregung des Thäters und die Wiedererlangung
der abhanden gekommenen Silberbarren ist eine Belohnung
von 300 Mark ausgesetzt.
* Volkmann, 20. Dec. Oberbürgermeister Voll-
mann hat eine Vermittlung zwischen der Redaktion
der „Westf. Bztg.“ und derjenigen des „Rhein.-Westf.
Tagebl.“ zu Stande gebracht. Es heißt in einem dies-
bezüglichen Schreiben des Oberbürgermeisters u. a.,
daß er der Uebersetzung sei, daß der Vorwurf des
des Verfassers der „Westf. Bztg.“, welches die bekannte
Resolution als freibildend und verkehrend bezog,
auch in manchen journalistischen Gegnern der „W.“
treffe. Es sei deshalb richtiger gewesen, dies gleich-
falls in der Resolution zum Ausdruck zu bringen.
Herr F. S. habe auf seine Anfrage hin, ob er
seinerseits nicht dazu beitragen wolle, daß den bis-
herigen so unendlich gewordenen Zuständen des er-
bitterten Federkrieges in den Zeitungen ein
Ende gemacht werde, sofort entgegen, daß es
durchaus seinen Wünschen entspreche, wenn bis
zur gerichtlichen Entscheidung der streitenden Unter-
suchungssachen kein Wort mehr über dieselben veröffent-
licht werde, und ihm zugleich das feste Versprechen
gegeben, seinerseits fortan zu schweigen, sofern auch von
seiner gegnerischen Seite in den hiesigen und auswär-
tigen Blättern stillschweigen beobachtet und nament-
lich keine weitere Angriffe gegen seine Person und die
von ihm redigirte Zeitung unterlassen werde. Das
gleiche Versprechen habe ihm der Verleger des „Rhein.
Westf. Tagebl.“ gegeben. Das Schreiben schließt: „Ich
richte nunmehr im Interesse des öffentlichen Friedens die
hiesige Stadt an alle wohlgesinnten Einwohner die drin-
gende und ergebene Bitte, dafür sorgen und wirken zu
wollen, daß sowohl in den hiesigen, als auch in den
auswärtigen Blättern nichts mehr über die zur Zeit
schwebende Untersuchung Angelegenheit und die dabei
in Frage kommenden Personen verlautet werde.“
Volkmann, den 18. December 1891. Der Oberbürger-
meister, Vollmann.
Damit sind die Entrüster à la Nummenhoff gründ-
lich widerlegt. Daß Herr F. S. sofort die Hand
zum Frieden bieten würde, konnte Niemand zweifelnhaft
sein. Hoffentlich halten auch seine Gegner Ruhe, was
man ihnen in ihrem eigenen Interesse nur raten
kann. Auf den Fortgang der Untersuchung gegen Baare
in der bekannten Angelegenheit hat dies selbstver-
ständlich keinen Einfluß.
* Volkmann, 20. Decr. Die „Rhein.-Westf. Bztg.“
schreibt heute aus Volkmann: „Es wird hier sehr
interessant zu hören, daß die Vermittlung, welche
Herr Oberbürgermeister Vollmann zwischen der Redak-
tion des hiesig erscheinenden „Rhein.-Westf. Tagebl.“
und Herrn F. S. ausgehandelt zu wege gebracht hat, einer An-
regung seitens der königlichen Regierung in Arnsberg
ihren Ursprung verdankt. Die Thatfache ist richtig,
und zwar war Herr Regierungsrath Dr. Winter zu
diesem Zwecke förmlich in Volkmann. Ferner kann mit-
getheilt werden, daß der Untersuchungsrichter in Sachen
Baare seit mehr als acht Tagen in Berlin weil und
man Ueberfragungen in Betreff des Staatsanwalts
Sandmeyer erwartet.
* Volkmann, 20. Dec. Ein hiesiges Café war
gestern in früher Morgenstunde der Schauplatz einer
blutigen That. Auf die Anzeige eines aufsehenden be-
trunkenen Mannes hin begab sich die Polizeiwache kurz
vor 5 Uhr in das Café und fand dort die Leiche eines
Knechts, der augenscheinlich erschlagen worden war.
Es ergaben sich schwerwiegende Verdachtsgründe gegen
den Angehörigen selbst, der sofort verhaftet wurde. Dieser,
ein hiesiger Kaufmann aus Kottbus soll, mit dem
Erschlagenen bis zur That im Witzhändler geredet
haben. Der Verhaftete war seit August d. J. in
mehreren hiesigen Geschäften als Handlungsgehilfe thätig
gewesen und hatte in jüngerer Zeit Wohnung in dem
Café gefunden.
* Stadtverordneten-Sitzung.
(Amtlicher Bericht.)
Neuß, 21. Decr. (Stadtverordnungs-Sitzung.) An-
wesend waren unter dem Vorsitz des Bürgermeisters
Tilmann die Beigeordneten und Stadtverordneten
Thiessen, Wenders und Weidenbroich, der Beige-
ordnete Kistmann, die Stadtverordneten Foller,
Jung, Hermel, Vonnas, Leutenberg,
Reuter, Riden, Töschel und Wenders. Ent-
schuldigt waren die Stadtverordneten Busch, Ein

den, Reinarz, fehlten die Stad-
1. Stadtv.-R.
Oct. d. J. fehl-
wie folgt:
§ 2. Die Ar-
1) dem Bürger-
tenden Beigeord-
Der Vorsitz-
werdende Stell-
pfluge-Commission.
Halls der V-
den Vorsitz nicht
tretung im R. F.
oder nur je für
Armenverwaltung
Stadtv.-Berf., ein-
menpflege-Com-
mission übertragen.
2) aus 36 Ar-
Berf. auf Vor-
3 Jahre gemüß-
Jährlich fiele
Die Beisitzer
beiden ersten Tag-
Dienstalter. Die
2. Stadtv.-R.
eines Raths-
einkommenes.
3. — gestatt-
die Anlage einer
Entwässerung der
der für die tech-
dem Bürgermei-
nungen, sowie ge-
haltung einer
3. Raths-
4. — genehm-
der Hospital-Ber-
6. — beschlie-
Raumes im Stö-
Credit bis zu 800
6. — beschlie-
gegen jederzeitige
an der Hofen-
und dieselben öf-
25 Jahre auszu-
pachtung des Weg-
Bergahn unter-
schen Termine zu
7. a) — beschl-
8—10 Morgen
Morgen unter
Jahre zu verpach-
zellen wird der la-
tragen;
b) — beschlie-
verein angekauft
dem genannten St-
für 15 Mark
Schlüssen Beding-
8. — beschlie-

§ 2. Die Ar-
1) dem Bürger-
tenden Beigeord-
Der Vorsitz-
werdende Stell-
pfluge-Commission.
Halls der V-
den Vorsitz nicht
tretung im R. F.
oder nur je für
Armenverwaltung
Stadtv.-Berf., ein-
menpflege-Com-
mission übertragen.
2) aus 36 Ar-
Berf. auf Vor-
3 Jahre gemüß-
Jährlich fiele
Die Beisitzer
beiden ersten Tag-
Dienstalter. Die
2. Stadtv.-R.
eines Raths-
einkommenes.
3. — gestatt-
die Anlage einer
Entwässerung der
der für die tech-
dem Bürgermei-
nungen, sowie ge-
haltung einer
3. Raths-
4. — genehm-
der Hospital-Ber-
6. — beschlie-
Raumes im Stö-
Credit bis zu 800
6. — beschlie-
gegen jederzeitige
an der Hofen-
und dieselben öf-
25 Jahre auszu-
pachtung des Weg-
Bergahn unter-
schen Termine zu
7. a) — beschl-
8—10 Morgen
Morgen unter
Jahre zu verpach-
zellen wird der la-
tragen;
b) — beschlie-
verein angekauft
dem genannten St-
für 15 Mark
Schlüssen Beding-
8. — beschlie-

guter Frage. In öffentlicher ausreichendes Angebot an regelmäßigen Briefen. Dec.-Jan. 4^{1/2} 66 Jan.-Febr. 4^{1/2} 66 Febr.-März 4^{1/2} 66 März-April 4^{1/2} 66 April-Mai 4^{1/2} 66 Mai-Juni 4^{1/2} 66 Juni-Juli 4^{1/2} 66 Juli-Aug. 4^{1/2} 66 d.

Elfen.

Glasgow. 21. Dec. 70 Effekten. 1. arants 57. 47. 9.
Bibblesworth 57. 37. 1.

Sant-Berchels-Binsfuß vom 21. Dec.

Amsterdam 3. — Berlin 4. — Berlin Hamb. 4 1/2 5. —
Brüssel 3. — Italien. Wärg 5 1/2. — Kopenhagen 5. —
Lissabon 4. — London 1 1/2. — Madrid 4. — Paris 8. —
Petersburg 5. — Schwet 11. 5. — Wien 5.

Wienmärkte.

Grefeld. 21. Dec. (Schneineinwart) Die Prei-
stellen sich wie folgt: (Zehn Schweine im 200. Vd. pro 100)

26. Köln, 21. Dec. Auf dem größten großen Viehmärkte waren ausgetrieben: 313 Ochsen, 62 Stiere, 464 Kühe und Kinder, 513 Schweine.
 27. Ws, 24. 71, 81a, 66. Preis per 100 Pfd. Die Ochsen 120 55, 20a 50, 20b 66, 81a 51, 55, 20c 58, 31a 50 die 50 Alr. Schlachtkörper. Schafsch. in Rindvieh schlaf; Ueberfland; in Schweinen flott; verkauft.
 London, 21. Dec. Ja Zügelungen waren ausgetrieben: 570 Stüd Hornvieh und 7850 Schafe. Preise: Hornvieh 5 S. 6 Sh. 6s bis 5 S. 2 Sh. 6s, Schafe 3 Sh. 6s bis 6 S. 10 Sh. In Deutschland: 12950 Stüd Hornvieh. Preise: 3 S. 10 Sh. 6s bis 4 S. 4 Sh. 6s für 8 Pfund.
Wasserstand.
 Mannheim, 21. Dec. Rheinhöhe 4.40 — 0.37 m.
 Der Rhein geht stark mit Treibeis.
 Mainz, 21. Dec. Rheinhöhe 2.17 — 0.23 m.
 Coblenz, 21. Dec. Rheinhöhe 3.67 — 0.27 m.
 Trier, 21. Dec. Rheinhöhe 4.50 — 0.26 m.
 Die Mosel treibt viel Eis.
 Köln, 21. Dec. Rheinhöhe 4.43 — 0.07 m.
 Düsseldorf, 21. Dec. Rheinhöhe 3.39 — 0.05 m.
 Duisburg, 21. Dec. Rheinhöhe 4.87 — 0.15 m.